

nizieren. In Frankfurt wird Lisa Maria Schulte ihre Arbeit über die chemische Kommunikation bei Amphibien fortsetzen. Es geht dabei nicht nur um Pheromone, sondern ganz allgemein um chemische Signale, die sowohl zwischen den Tieren derselben Art als auch zwischen verschiedenen Arten ausgetauscht werden.

Geburtstag

Klaus Reichert



Foto: privat

Klaus Reichert, Lyriker, Essayist, Übersetzer, Editor, war von 1975 bis 2003 Professor für Englische Literatur und Literaturwissenschaft am Institut für England- und Amerikastudien. Seine Lehr- und Forschungstätigkeit war immer über die anglistischen Fachgrenzen hinaus orientiert, oft mit Blick auf die Verbreitung literarischer Werke jenseits der Universität. Als früher Botschafter der heute so geschätzten Third Mission vermittelte er Virginia Woolf oder James Joyce einem interessierten Publikum durch Übersetzung und Kommentar, legte ihm Shakespeares Sonette und das Hohelied ans Herz. Nicht nur der anglistischen Literaturwissenschaft, sondern auch der interdisziplinären Frühneuzeitforschung verlieh Klaus Reichert wesentliche Impulse durch die Gründung des Zentrums zur Erforschung der Frühen Neuzeit, der Vorgängerinstitution des heutigen Forschungszentrums für Historische Geisteswissenschaften, dessen Direktor er von 1993 bis 2006 war. Wie Reicherts eigenes Arbeiten war auch das „Renaissance Institut“ von einer richtungsweisenden Interdisziplinarität geprägt und brachte Wissenschaftler/innen aus Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Judaistik zum fruchtbaren Austausch zusammen. Mit den am Zentrum veranstalteten hochkarätigen Tagungen und Ringvorlesungen hat er eine ganze Generation von Anglistinnen und Anglisten inspiriert, die heute an Universitäten im In- und Ausland tätig sind. Als Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung widmete er sich von 2002 bis 2011 der Pflege poetischer Rede in deutscher Sprache und fand noch die Zeit, seine Impressionen von Reisen in wüste und wolkige Gefilde mit uns zu teilen. Am 22. Mai feierte Klaus Reichert seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren von Herzen. *Susanne Scholz*

Nachrufe

Professor em. Dr. Adolf Moxter

* 3. Oktober 1929 † 7. April 2018
Am 7. April 2018 ist **Professor Dr. Dr. h.c. mult. Adolf Moxter** im Alter von 88 Jahren im Augustinum in Bad Soden am Taunus verstorben. Mit ihm hat der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität einen großen Kollegen verloren. Adolf Moxter wurde am

3. Oktober 1929 in Frankfurt am Main geboren. Er studierte an der Goethe-Universität Betriebswirtschaftslehre (Diplomexamen im Jahr 1954), wurde dort mit einer 1957 veröffentlichten Doktorarbeit zu „Methodologische Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre“ promoviert und habilitierte sich 1961 mit der von Karl Hax und Heinz Saueremann begutachteten Arbeit „Der Einfluss von Publizitätsvorschriften auf das unternehmerische Verhalten“. Anschließend war er ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Seit dem Jahre 1965 bis zu seiner Emeritierung 1997 war er Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Seminars für Treuhandwesen an der Frankfurter Goethe-Universität, von 1967 bis 1968 war er Dekan der damaligen Fakultät. Die Universität Trier, die LMU-München und die Universität Leipzig haben die herausragenden wissenschaftlichen Leistungen von Adolf Moxter mit Ehrenpromotionen gewürdigt. Das Institut der Wirtschaftsprüfer ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Die universitäre Landschaft verliert mit Adolf Moxter einen gleichermaßen herausragenden wie angesehenen Forscher und Hochschullehrer der Betriebswirtschaft, insbesondere auf den Gebieten der Rechnungslegungstheorie und -praxis sowie der Unternehmensbewertung. Seine Arbeiten über „Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung“ sowie „Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung“ sind Standardwerke, welche bis heute in der betriebswirtschaftlichen Theorie und Praxis sowie der Bilanzrechtssprechung breite Beachtung finden. Der Fachbereich wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Raimond Maurer, Dekan

ANZEIGE

Ne
W

Nich
kan
Unf
Leb

Es k
gew

Stifts